

# Hessischer Löwe für den besten Amateurfilm geht nach Neu-Isenburg Mit „Pole Position“ den Sieg eingefahren

Hanau (kb). Seit Samstagabend hat der Hessische Löwe einen neuen Preisträger: Rüdiger Schnorr wurde im Wilhelmshaber Comedienhaus für den besten hessischen Amateurfilm mit dem Porzellan-Oskar ausgezeichnet. Für die Jury des vom Bund Deutscher Film Autoren (BDFA) im Rahmen des Landeswettbewerbs „Hessen Filmt“ zum nunmehr dritten Mal ausgeschriebenen Wettbewerbs, galt es zuvor rund 277 Minuten Filmmaterial zu sichten und auszuwerten. Fünf Filme schafften es auf die Wilhelmshaber Leinwand. Ihr Spektrum reichte von der Reisedokumentation über den Familienfilm bis hin zum Künstlerportrait.

Der Siegerstreifen „Pole Position“ ist ein satirischer Familienfilm. Die Hauptrolle spielt Carolin, Schnorrs kleine Tochter, deren erste Beendungsreise zusammengefasst eine skurril-witzige Kurzgeschichte ergeben.

„Dem Autor gelingt es, sich anhand einer individuellen Familiengeschichte mit Witz und ironischem Blick auf das politisch korrekte Gender-Mainstreaming einzulassen“, befand denn auch Renate Mann, Mitglied der Künstlervereinigung Pupille, in ihrer Laudatio und lobte die ruhige Kameraführung des Neu-Isenburger Filmclubmitglieds Schnorr ebenso, wie seine gelungenen Sequenzen auf zwei Spielerebenen. „Erst ganz zum Schluss verdichten sich die unterschiedlichsten Hinweise auf den Titel des Films zu einem überraschenden Showdown“, so Mann. Seinen verdiensten Löwen bekam Schnorr von



Die glücklichen Sieger: Robert Becker, Rüdiger Schnorr mit Tochter Carolin, Norbert Schnorr, Christine Ustük und Klaus Wilkerling (von links). (Foto: Biehl)

Staatssekretär Ingmar Jung vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst überreicht.

Doch auch die übrigen Platzierten beeindruckten mit ihrem an Professionalität grenzendem filmischen Können.

## Platz zwei geht nach Hanau

Ebenfalls einen Porzellanlöwen, wenn auch in kleinerer Ausführung, sprach die BDFA-Jury, bestehend aus Roswitha Beulke, Herbert Du Bois, Norbert Lippe, Helga Plank und Klaus Schardt den Hanauer Filmerehepaar Christine und Klaus Wilkerling, sowie Robert Becker zu.

Erstgenannte begeisterten mit einem Dokumentarfilm über Arbeitselefanten in Burma. In „Unterwegs in Burma...“ nimmt das Ehepaar Wilkerling, Mitglied des

Hanauer Film-, Foto und Videoclubs, den Zuschauer mit auf eine zugleich abenteuerliche wie emotionale Reise. „Von der ersten bis zur letzten Sekunde ist man als Zuschauer gefesselt und möchte den beeindruckenden Dschungel nicht wieder verlassen“, lobte Laudatorin und HR-Moderatorin Selma Ustük.

Die Wilkerlings veranschaulichen das harte Los der Arbeitselefanten, die tonnenschwere Baumstämme aus dem Dschungel ziehen müssen, gehen auf das Schicksal der Einheimischen ein und verstehen es, die Nöte der Bevölkerung bildlich darzustellen. Die Bilder, so Ustük, würden noch lange im Kopf herumschwirren. „Genau das macht eine gelungene Reportage aus“, lobte sie.

Preisträgerin Christine Wilkerling ist Vorsitzende des BDFA-Hessen und betonte, dass mit der Veranstaltung auf die hervorragen-

den Leistungen der hessischen Amateurfilmer aufmerksam gemacht werden soll. Zwanzig Minuten lang durften die Filme maximal sein, Genres waren nicht festgelegt. „Wir sind zwar Amateure, müssen uns mit den Ergebnissen aber nicht verstecken“, machte Wilkerling deutlich.

Und das musste sich auch der Drittplatzierte Robert Becker vom Filmclub Offenbach nicht. In seiner „Konzertwerkstatt“ portraitierte er die Musikerfamilie Theis aus Otzberg im Odenwald – zwar ausführlich, aber, wie die Jury und Hanau Kulturbeauftragter Klaus Remer befand, „in gelungener Kameraführung (...) und mit einem informativen Abspann“.

Die Tombola der Benefizveranstaltung erbrachte darüberhinaus 754 Euro, die dem Projekt „TBC-Kinderkrankenhaus“ des Freundeskreises Jaroslaw Hanau zugute kommen.